
Mittelosteuropa: Impuls für regionale Zusammenarbeit

21.09.2008 | 18:49 | (Die Presse)

Wiens Außenamt hat 20 Jahre nach 1989 große Projekte in Planung.

WIEN (b. b.). Im Außenministerium laufen intensive Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2009 – zwanzig Jahre nach dem mittelosteuropäischen Revolutionsjahr 1989. „Das Erinnern an diesen historischen Umbruch soll gleichzeitig zum Impuls für eine verstärkte Zusammenarbeit im mittelosteuropäischen Raum werden“, erläutert Botschafter Emil Brix, der Leiter der kulturpolitischen Sektion im Außenamt. Bei ihm laufen die Fäden für die vielen Veranstaltungen zusammen, die zum Jubiläum geplant sind. Mit Deutschland, Tschechien und Ungarn sind bereits gemeinsame Projekte vereinbart.

Im Mai 2009 ist in der Wiener Hofburg eine zweitägige Großkonferenz mit damaligen und heutigen politischen Akteuren geplant. Dabei soll auch Bilanz über die nach 1989 entstandenen regionalen Zusammenschlüsse (Visegrád-Gruppe, Regionale Partnerschaft) gezogen werden. „Wir sollten auch darüber nachdenken, ob wir für die regionale Kooperation in Mittelosteuropa nicht stärkere Strukturen brauchen könnten“, erklärt Brix.

Und weiter: „Regionale Zusammenarbeit soll ja einen Sinn machen und sie soll funktionieren, gerade auch in Hinsicht auf gemeinsame Anliegen im europäischen Rahmen. Es gibt da ein Potenzial, das bisher nicht genützt wurde.“

Jugend soll Umbruch erklärt werden

Im Oktober soll ein internationales Symposium folgen, in dem das Revolutionsjahr wissenschaftlich aufgearbeitet wird. „Bis jetzt hat es noch keine umfassende zeitgeschichtliche Aufarbeitung der damaligen Ereignisse gegeben“, sagt Brix. Deshalb soll auch eine Videodatenbank aufgebaut werden, die Interviews von Zeithistorikern mit damaligen politischen Schlüsselfiguren der Ereignisse ebenso enthält wie mit österreichischen Zeitzeugen. Brix denkt dabei an bis zu tausend solcher Interviews.

Vor allem aber soll das Jubiläum dazu genützt werden, um jungen Leuten, die keine Ahnung von dem fundamentalen Umbruch von 1989 haben, die Bedeutung der damaligen Ereignisse nahezubringen: „Für heutige Jugendliche ist 1989 ja so weit weg wie 1789“, beklagt Brix. Deshalb wird eine zeitgeschichtliche Medienbox über 1989 für Schüler und Lehrlinge vorbereitet. Jugendliche aus den mittelosteuropäischen Ländern sollen zusammengebracht werden, um das 89er-Jahr zu diskutieren.

Im Wiener Metropol gibt Außenministerin Ursula Plassnik heute den Startschuss für die „Initiative 1989/2009“.